



Hamburg, den 2. November 2010

Albertinen-Krankenhaus

Erfahrung zählt: Albertinen-Herzzentrum führt 50.000ste Linksherzkatheter-Untersuchung durch

Die Klinik für Kardiologie im Albertinen-Herzzentrum am Standort Albertinen-Krankenhaus hat in diesen Tagen die 50.000ste Linksherzkatheteruntersuchung durchgeführt. Untersucht wurde ein 85 Jahre alter Patient mit einer chronischen Herzerkrankung. Er war in der Vergangenheit bereits zweimal am Herzen operiert worden und litt aktuell unter einer Angina pectoris, einem beengenden Schmerz in der Brust. Im Rahmen der Untersuchung konnte eine lebensbedrohliche Einengung der Herzkranzgefäße ausgeschlossen werden.

Das Herzkatheter-Labor wurde am 1. Juli 1991 eröffnet. Es verfügt über zwei Kathetermessplätze und ein eingespieltes ärztliches und pflegerisches Team, das ein hohes Maß an Erfahrung und Routine auszeichnet. Katheteruntersuchungen werden rund um die Uhr durchgeführt, so zum Beispiel beim akuten Koronarsyndrom (akute Durchblutungsstörungen der Herzkranzgefäße) bzw. bei akuten Herzinfarkten. Durch eine sofortige Dilatation (Erweiterung) des verschlossenen Herzkranzgefäßes ist es in vielen Fällen möglich, den drohenden Herzinfarkt zu verhindern oder zumindest die Infarktgröße zu reduzieren. Dr. Peter Kremer, Chefarzt der Klinik für Kardiologie: „Neben der Untersuchung mit Zugang über die Leiste bieten wir auch die moderne Methode über das Handgelenk (Radialis-Punktion) an. Dieses Verfahren ist für den Patienten angenehmer, da ein Liegen mit Druckverband vermieden werden kann und weniger Blutungskomplikationen auftreten.“

Die Befunde werden im Albertinen-Herzzentrum gemeinsam von Kardiologen, Herzchirurgen und Kardioanästhesisten im Sinne des interdisziplinär ineinandergreifenden Herzzentrums besprochen. Dadurch wird in jedem Fall eine für den Patienten individuell maßgeschneiderte, optimale Therapieoption erarbeitet.

Das Albertinen-Diakoniewerk e.V. wurde 1907 von der Oberin Albertine Assor gegründet und ist heute der größte diakonische Krankenhausträger in Hamburg.

Es betreibt in der Albertinen-Gruppe das Albertinen-Krankenhaus und das Albertinen-Haus – Zentrum für Geriatrie und Gerontologie in Hamburg-Schnelsen, das Ev. Amalie Sieveking-Krankenhaus, die Residenz am Wiesenkamp, das Feierabendhaus sowie das Diakonie-Hospiz Volksdorf in Hamburg-Volksdorf.

In den Kliniken der Albertinen-Gruppe werden jährlich über 80.000 Patienten ambulant und stationär behandelt. Über 1000 stationäre Krankenhausbetten und 64 teilstationäre Plätze sowie 24 Plätze in der ambulanten geriatrischen Rehabilitation werden vorgehalten. Darüber hinaus stehen 40 Plätze für die gezielte Betreuung demenzkranker Menschen (Max Herz-Haus), 14 Hospizplätze, 183 Plätze in Alten- und Pflegeeinrichtungen sowie 349 Wohneinheiten in Seniorenwohnanlagen zur Verfügung.

Zur Albertinen-Gruppe gehören auch ein Blutspendedienst, die Albertinen-Schule als zentrale Ausbildungsstätte für die Generalisierte Pflegeausbildung und den dualen Studiengang Pflege (in Kooperation mit der Hochschule für Angewandte Wissenschaft Hamburg) mit 120 Plätzen, zwei ambulante Pflegedienste, eine Akademie für Fort- und Weiterbildung, zwei Kindertagesstätten mit insgesamt 214 Plätzen sowie weitere Einrichtungen für Patienten und Mitarbeiter. Gewerbliche Betriebe innerhalb der Albertinen-Gruppe sind unter anderem die Albertinen-Services GmbH und die Albertinen-Zentrale Dienste GmbH.

Die Albertinen-Stiftung fördert die Arbeit des Albertinen-Diakoniewerks und unterstützt humanitäre und soziale Projekte.

Die rund 2800 Beschäftigten der Albertinen-Gruppe erwirtschaften einen Gesamtumsatz von rund 190 Millionen Euro.